

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd ander zufallend vnfall betreffend**

**Brenz, Johannes**

**Nurmburg, 1532**

**VD16 B 7677**

Dem widrigen und hochachtparn herr Veyten Dieterich / meinem geliebten  
bruder in Christo.

**urn:nbn:de:bsz:31-61872**

## Epistel

land sey Gott ein totheit schuldig / welche es  
in kurtz gar waydlich püssen müssē / vnd all  
zu thewz bezalen. Wolan / wir sein gnug ge  
warnt / vns ist reychlich gesagt / gesungen / ge  
malt / vnd geschriben / was wir thun / vnd las  
sen sollen / hinfürt / weis denn ja nicht anders  
sein wil / so helffe Gott dem lieben Loth / vnd  
lass Sodoma / vnd Gomorra erfahren / was  
sie yetz nit glauben / noch hören wöllen / wir  
sein entschuldiget. Ains yetlichen blüt sey auff  
seinem kopff. Beulhe hiemit diß Büchlein  
allen frommē Christen zu lesen. Gott sey vns  
gnedig in Christo / vnd gehe nit mit vns umb  
nach vnserm verdienst / Amen.

### Dem würdigen vnd hoch

achtparn herr Veyten Dieterich /  
meinem geliebten brüder  
in Christo.



Reundlicher lieber Herr / vnd  
brüder / als das nechst verschinē  
iar der grausam / erschrocflich  
dürstig feind vnser leybs / blüts  
vnd heyligen glaubens der lay  
dig Türck / die Stadt Wien in  
Osterreich mit grosser macht belägert / vnd  
kein vnglück dem andern bey vns entweyche  
mocht / es ware ein anders vorhanden / yetz  
die frembd sucht / die man den Englichen  
Schwayß nent / yetz thewzig / yetz der / yetz iher  
ner vnd

## Johan Brenzjij.

mer vnfal/da achtet ich/es würde mir ampts  
halben gepüren/das ich etlich sonderlich Hi  
stori/oder geschicht/aus der heyligen geschri  
fft außlerlese/vnd die selbigen der Kirchē/mir  
von Gott beuolhen/auslegte/vnd den tolos  
sen/verrückten/sichern fräuelern/den zorn  
Gottes darinn anzeygte/jnen ein schreckē das  
mit einzulagen. Herwiderumb den erschrock  
nen/bekümmerten die gnad Gottes für augē  
hiele/sie damit zu trösten/sa jnen anlaytrüg  
gebe/wie sie jr hayl in disem zerrütten/ellens  
den wesen erretten möchre. Mir hat aber son  
derlich gefallen/solchs mit etlichen fürbundi  
gen/außerlesnen Exempeln/aus der heylgen  
geschrifft erholt/zu thon. Darumb/das die  
weyß/durch Exempel zu leren/seer krefftig/  
vñ mechtig ist/wie dan solchs vil fleysßig acht  
genumē/vñ bemerckē habē/vñ es die sa ch auch  
an jr selbs klerlich beweyßt vñ anzeygt. Dan  
gleich wie die süßstrit deren/so ein vngebantē/  
selzamē abweg vor gangē sein/machen/das  
die/so hernach kummen/den selben weg auch  
geen. Also ziehen/vnd rayssen auch der vor  
sarn heylige vorbild/die nachkummen(so vñ  
natur ein schwen ab vngebanten wegen ha  
ben)dahin/das sie jem leben/thun/vñ lassen  
auch nach volgen. Vnd gleich wie bren  
nend sackel ein zündel anzündē/so bald man  
jn darzü hellt. Also anzünden auch die exem  
pel der verlossen that der menschen hertz/vnd  
gemüt/die sunst seer kalt sein/mit mercklicher  
hit/vnd brunst die selbigen nach zu volgen.

¶ v Vnd



BLB

Badische Landesbibliothek  
Karlsruhe

## Epistel

Vnd so die stummenden / todten sewl / vnd bildtnus der edlen / behümpten lewt / das gemüt / des / der sie ansicht / bewegen / jr waydlische helliden that nach zu volgen . Wie vil mer erwecken dann die lebhaftigen / redparn sewl deren ding / so in geschriffte verfaßt sein / des menschen gemüt ( das sunst seiner natur nach / matt vnd träg ist ) das gut anzunemen / vnd das böß zu stiehen?

Auch hat vnser **HER** Gott sein willen nyndert klärer vnd offenbarer anzeygt / daß in den exempeln der verlossen that in bayden newem vnd alten Testament beschriben. Wil tu die macht Gottes erkennen? Die entwerffen dir die exempel ganz außdruckentlich. Wil tu sein gnad wissen? Die magstu aus den exempeln nach allem vorthayl erlernē. Wil tu sein ernstlichen zorn sehen? Den können dir die exempel ganz offentlich fur augen stellen. Kurz vmb / In den Exempeln werden all form / vñ gestalt götliches willens augenscheinlich als in ein spiegel / angezeygt / vnd fürgebildet.

Zu dem / so brauchet Christus / der fürnäm hoch Doctor des geschreffigē / mechtige / krefftigen geystes / kein weys zu leren öffter / dann die lewt mit gleichnussen zu vnderrichten / welche etlich von den exempeln nit absändern / sonder für ein ding halten / oder aber seer eyn Kleinen vnderschayd darunder haben. Ders halbē hab ich mich bedunckē lassen / ob schon diese arbeit nit fast nutz / so würde doch sie zum wenigsten nit gar vnnutz sein / wann ich das  
gemein

## Johan Brenzjii.

gemain volck mit erzehlung etlicher geschicht  
die sich vor zeyten verlossen haben/wie vns  
dann die geschrifft fürhelt/zu der besserung  
vnd büß ermant/in dem/so sich ander bemü-  
hen/vnd sorgfelig sein/wie sie sich zum krieg  
wider den Türcken/rüsten.

Diß Büchle aber/es sey gleich wie es wölle  
schick ich euch meinem besondern lieben her-  
ren/vnd freundt zü/bittent jr wölt also mit  
mein vngeschickten geschwäg(also nenne ich  
mit die Histori an in selbs/welche irs ansehens  
halb für warhafftig/dapffer/vvnd hoch zu-  
halten sein/wie dann yederman wol wayßt/  
sonder mein vnslath/mit welchem ich sie bes-  
schmiert hab)ewerm woluerstandt nach für  
gut nemen. Dann ich schreib sie euch nicht der  
maynung zü/das jr die gürt zeyt/äbel dartin  
anlegē vnd verzeren solt/sonder darumb/das  
ich mein lieb/vnd gunst gegen euch mit diser  
offentlichen kundschafft/beweysē. Darumb jr  
mit auch die höchst freundschaft beweysen  
wert/so jr dise aufrichtige lieb/die ich gegen  
euch trag/herwiderumb auch gegen mir tra-  
gen werd/in Christo Jesu vnserm Herren.  
Dann also mögt jr mit die lieb zu essen gebē/  
wie Seneca sagt/on alle krewter/vnd zauber-  
rey. Hiemit seydt Gott beuolhen/der euch ein  
kätzig leben gebē wölle. Bittet Gott für mich  
Geden zu Schwäbischen Hall.

Johann Brenz.

Die Erst